

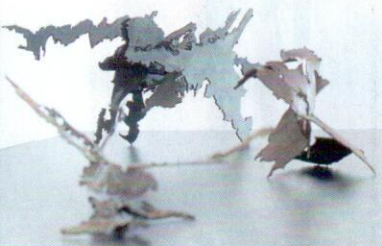
Michel Feinen

Kräfte messen mit dem Eisen

Der Künstler lässt sich in keine Schublade stecken. Mal glänzt er als Zeichner, mal begeistert er als Schlagzeuger und Sänger. Derzeit stellt er Formen starke Stahlskulpturen in der Galerie „médiArt“ aus.

Info

Galerie médiArt,
31 Grand-rue, Luxemburg-Stadt: Roger Bertemes und Misch Feinen, noch bis zum 23. Dezember, montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, wochenends auf Anfrage unter Telefon 268619-1. Mehr unter www.mischfeinen.com oder www.mediart.lu.



Das Kindertheaterstück „Frrrups“, eine Traffo-Auftragsarbeit des „CarréRotondes“, in der Schauspielerin Larissa Faber in die Haut mehrerer Figuren schlüpft, den gierigen Wolf genauso überzeugend wie die rachsüchtige Ziegenmutter und ihre unvorsichtigen Geißenkinder spielt, läuft im Dezember noch einige Mal. Misch Feinen hat dafür wunderbare Zeichnungen und auch das Dekor gemacht.

ULI BOTZLER
uli.botzler@telecran.lu

Ösling trifft Minette, Tusche auf Leinwand trifft Skulptur aus Stahl, Werke eines renommierten, leider schon verstorbenen Künstlers (1927 – 2006) treffen auf aktuelle Arbeiten eines vielversprechenden Luxemburger Tausendsassas, Jahrgang 1982.

So lässt sich die Doppel-Ausstellung beschreiben, die noch bis zum 23. Dezember in der hauptstädtischen Galerie „médiArt“ zu sehen und dem Duo Roger Bertemes und Michel Feinen gewidmet ist.

Dialog Ösling und Minette

An den Wänden hängen in dezent gehaltenen dünnen Holzrahmen Zeichnungen des aus Clerf gebürtigen Öslingers Bertemes, der über seine Heimatregion, ewige Quelle der Inspiration für ihn, einst sagte: „Wie könnte man sich ihrer Formen, ihrer Farben und ihrer Weiten entziehen?“ Es dominieren die Farben Grau und Schwarz, im Kontrast zu kleinen roten Hervorhebungen.

Stimmig im Raum ist somit der Dialog mit den dynamisch wirkenden Plastiken, die Michel Feinen in einem zu Atelier und Wohnhaus umgebauten alten Gemeindebau in Herborn geschaffen hat. Dort, wo früher die Bläser und Trommler der örtlichen Musikgesellschaft allwöchentlich probten, denkt Feinen in seiner einsamen Künstlerklausur über seine Entwürfe nach, bevor er sich mit einem Plasmabrenner ans Werk macht.

Arbeit mit Plasmabrenner

„Mit dem Gerät lässt sich sehr präzise arbeiten, man ist nah dran an der Feinheit, die sonst nur ein Laserschnitt kann“, erklärt er. Dass er von der Grundrichtung her Zeichner ist, lässt sich an seinen Werken ablesen. Nichts an seinen Stahl-objekten ist dem kreativen Zufall überlassen, jede Ecke, jede Kante oder gerade Linie der meist steil nach oben strebenden Eisengebilde folgt seinen Ideen.

Erst seit ein paar Jahren drückt er sich künstlerisch auch als Stahlplastiker aus; um 2008 hat er zu dieser Kunstsparte



gefunden. Nach einem Kunststudium in Straßburg war er nach Luxemburg zurückgekehrt, um als freier Künstler zu leben. Eine Stelle als Kunstlehrer, zu der ihn sein Unidiplom berechtigt hätte, interessierte ihn nicht. Seither zeichnet er, gestaltet das Layout von Büchern, entwirft Bühnenbilder, fotografiert, musiziert als Schlagzeuger und Sänger bei verschiedenen Musikensembles, u.a. bei Serge Tonnars Band Legotrip, deren 2012 zum Sachbuch des Jahres gekürtes „Bobebistro“-Buch Feinens grafische Handschrift trägt.

„Themen, die mich als Künstler beschäftigen, sind Architektur, Industrieelemente, durch Menschenhand geprägte Orte und Landstriche“, sagt Feinen. Seit 2005 ist er in Luxemburg und in der Umgebung an Einzel- und Gruppenausstellungen beteiligt, arbeitet an Projekten, Workshops, Theaterinszenierungen, Publikationen usw. mit

Wer nicht weiß, womit er sich beruflich befasst, würde ihn ob seiner bodenständigen Art womöglich in eine andere Schub-